

XVI FESTIVAL DE CINE LATINO  
¡NOS VEMOS EN EL CINE!

# 16. LATEINAMERIKA FILMFESTIVAL

24. FEBRUAR – 1. MÄRZ 2026  
DAS KINO SALZBURG



**DAS KINO**  
SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM



**Fair für mich.  
Fair für alle.**

## UNSERE SIGNATUR: **ORGANICO**

Vor nunmehr 36 Jahren wurde er geboren - der erste biofaire Kaffee Österreichs. Im Jahr 1988 brachte die EZA Fairer Handel stolz den Kaffee Organico auf den Markt, Seite an Seite mit den Weltläden. Die Grundprinzipien dieses einzigartigen Produkts sind ein Leben in Würde für die Partner:innen, ein respektvoller Umgang mit der Natur und die Gewährleistung höchster Qualität der Kaffeebohnen.

**Erhältlich ist der Kaffee in den Weltläden und unter [shop.eza.at](https://shop.eza.at).**



LATEINAMERIKA-KOMITEE SALZBURG  
PRÄSENTIERT IN ZUSAMMENARBEIT MIT  
DAS KINO

# 16. LATEINAMERIKA FILMFESTIVAL

ÍNDICE

PUBLIKUMSPREIS 4

VORSPANN 5

JUGENDJURY-WETTBEWERB 6

NEUE FILME • FOCO NO BRASIL 10

PROGRAMMÜBERSICHT 20

PERLAS 27

KONZERT YÓLOTL LATINO 35

DAS KINO MITGLIEDSCHAFT 35

INFO • IMPRESSUM 38

FESTIVAL ON TOUR 38

Ainda estou aqui 12 • Belén 13 • Buena Vista Social Club 27 • Cidade de Deus 28  
El ladrón de perros 14 • El último traje 29 • Empieza el baile 15 • La estrategia del caracol 30  
La salsa vive 16 • Las hijas 7 • Levante 8 • Madeinusa 31 • Manas 17 • No te mueras sin decirme  
adónde vas 32 • Noche de los coyotes 18 • O agente secreto 11 • O último azul 22 • Olmo 19  
Oro amargo 9 • Querido trópico 23 • Raíz 24 • Tuve el corazón 25 • Yanuni 26 • Yuli 33





## 16. LATEINAMERIKA FILMFESTIVAL

# PUBLIKUMS PREIS

Wir wählen aus – Sie stimmen ab – und am Ende gewinnen alle! So in etwa lässt sich das Prozedere um den Publikumspreis zusammenfassen.

Viele von Ihnen kennen das bereits: Schon seit 2011 nominieren wir als Festivalteam bestimmte Filme für den Publikumspreis und wollen von Ihnen, liebes Publikum, gerne wissen, welcher dieser Filme Ihnen am besten gefallen hat. Hierbei wird jener Film den Preis gewinnen, der – gewichtet nach den abgegebenen Stimmen – am öftesten mit „Sehr gut“ bewertet wird.

Allerdings gewinnen auch wir dabei, ist doch Ihre Rückmeldung eine ehrliche und unmittelbare, wodurch unsere Vorauswahl hoffentlich bestätigt wird.

Anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Lateinamerika Filmfestival in Salzburg“ wird es diesmal noch eine weitere Möglichkeit geben, uns Ihre Meinung mitzuteilen. Lassen Sie sich überraschen!

### SPIELFILME MANAS

### EMPIEZA EL BAILE O AGENTE SECRETO TUVE EL CORAZÓN

Auch Sie können gewinnen, da wir unter den abgegebenen Stimmen wieder zahlreiche tolle Preise verlosen werden, wie zum Beispiel Gutscheine für DAS KINO und die Rupertus-Buchhandlung, Produkte von EZA Fairer Handel, Taschen, genäht aus Transparenten vergangener Festivalausgaben, etc.

**Mitmachen lohnt sich also auf alle Fälle!**



Eigentlich wollten wir mit Ihnen, liebes Publikum, das heurige **Jubiläum „30 Jahre Lateinamerika Filmfestival in Salzburg“** groß feiern. Wir hatten auch bereits viele Pläne und Überraschungen parat, doch letztlich kam alles anders: Statt 12 Festivaltagen sind es nun lediglich 6 geworden. Dies liegt allerdings nicht daran, dass wir keine Freude mehr am Organisieren haben, sondern an der komplett gestrichenen Subvention des Bundes (Außenministerium). Natürlich können wir verstehen, dass überall gespart werden muss. Und selbstverständlich gibt es Wichtigeres als ein Lateinamerika Filmfestival. Aber gerade Sparen ist immer eine Ermessenssache.

Nun zum Inhaltlichen: Wir haben es trotz aller Widrigkeiten geschafft, einmal mehr hervorragende Produktionen aus bzw. über Lateinamerika auszuwählen. Insgesamt **17 neue Filme aus 8 Ländern** warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden, wobei erstmals in der 30-jährigen Geschichte des Filmfestivals **Brasilien als Schwerpunktland** heraussticht. Gleich 6 Produktionen stammen aus diesem Land, unter anderem auch der **Eröffnungsfilm *O agente secreto***, ein packender Polit-Thriller, der 1977 während der Militärdiktatur angesiedelt ist. Ob die große Anzahl an beeindruckenden Filmen aus Brasilien bereits eine Folge des Wechsels hin zu einer fortschrittlichen Regierung ist, bleibt abzuwarten.

Da es sich bei der diesjährigen Festivalsausgabe ja um ein Jubiläum handelt, haben wir noch zusätzlich **7 Lieblingsfilme** – sogenannte „**Perlas**“ – aus 30 Jahren Festivalgeschichte ausgesucht. Diese Filme waren für uns in den letzten 30 Jahren echte Highlights und kamen auch beim Publikum ausgezeichnet an. Eine sehr gute Gelegenheit also, den einen oder anderen Film(klassiker) wiederzuentdecken.

Nach dem großen Erfolg 2024 wird auch heuer wieder ein **Jugendjury-Preis** in Höhe von € 1.000 vergeben. In Kooperation mit der entwicklungspolitischen NGO *Südwind Salzburg* haben 15- bis 20-jährige Filmbegeisterte neuerlich die Möglichkeit, den besten Film in dieser Kategorie zu prämiieren.

Mit unserer Auswahl möchten wir Ihnen wieder einmal zeigen, wie vital und vielseitig sich das lateinamerikanische Filmschaffen präsentiert. Wir freuen uns auf Sie! ¡Les esperamos!

*Renate Wurm*  
DAS KINO-Leitung

*Richard Pirngruber*  
Lateinamerika-Komitee Salzburg

*Sigrid Gruber*  
Lateinamerika Filmfestival



## JUGENDJURY WETTBEWERB

### STARKE GESCHICHTEN

Aufgrund des großen Erfolgs und der positiven Resonanz bei der letzten Festivalausgabe wird nun zum 2. Mal ein Jugendjury-Preis vergeben: In Kooperation mit der entwicklungspolitischen NGO *Südwind Salzburg* haben filmbegeisterte Jugendliche die Möglichkeit, gemeinsam als Gruppe den besten Film zu prämiieren. Mit Begleitworkshops und fachkundiger Betreuung wird über die nominierten Filme diskutiert und schließlich eine Entscheidung getroffen. Dotiert ist die Auszeichnung mit € 1.000 und wird vom Lateinamerika Filmfestival gestiftet.

Die nominierten Filme sind:

**Levante • Oro amargo • Las hijas**

In dem queeren Sportdrama *Levante* aus Brasilien muss Sofia mit der schwierigen Situation einer ungewollten Schwangerschaft umgehen und bekommt dabei Rückhalt und Unterstützung von ihren Teamkolleginnen. Der Debütfilm von Filmemacherin Lillah Halla stieß in ihrer Heimat Brasilien auf großen Widerstand und entging nur knapp der Zensur.

Auf sich allein gestellt ist hingegen die junge Carola in *Oro amargo*, doch dank ihrer Entschlossenheit kann sie sich in einem männlich dominierten Arbeitsumfeld behaupten und kommt so ihrem Traum ein Stück näher. Basierend auf aufwendigen Recherchen thematisiert Regisseur Juan Olea das Aufbrechen veralteter Geschlechterverhältnisse und Arbeitsstrukturen in der Atacamawüste.

Im Coming-of-Age-Film *Las hijas* begeben sich zwei Schwestern auf eine Reise nach Panama, um ihren Vater zu suchen und finden dabei zu sich selbst. Regisseurin Kattia G. Zúñiga aus Costa Rica verarbeitet in ihrem ersten Film ihre persönliche Familiengeschichte auf unterhaltsame und unsentimentale Weise.



**SPIELFILM | Panama**

**Regie/Drehbuch:** Kattia G. Zúñiga  
**Kamera:** Alejo Crisóstomo  
**Musik:** Michelle Blades  
**Mit:** Ariana Chaves Gavilán, Cala Rossel Campos, Gabriela Man, Fernando Bonilla

## Las hijas Sister & Sister

**Panama 2023 · 80 Min**  
 Spanisch mit englischen Untertiteln

### AUSZEICHNUNGEN

**Bester iberoamerikanischer Film**  
 Filmfestival Málaga 2023

**Bester Film, Beste Hauptdarstellerin**  
 Filmfestival Santiago de Chile 2023

Die ungleichen Schwestern Marina (17) und Luna (14) beschließen, sich in den Sommerferien gemeinsam auf die Suche nach ihrem Vater zu machen. Die beiden reisen deshalb von Costa Rica nach Panama und kommen dort bei einer befreundeten Patchworkfamilie unter. Während sie versuchen, Kontakt zu ihrem Vater aufzunehmen, tauchen sie in das tropische Leben in Panama City ein und genießen den magischen Sommer in vollen Zügen: Sie lernen Skateboardfahren, gehen feiern, schließen neue Freundschaften und verlieben sich. Doch die vielen neuen Eindrücke und Erfahrungen führen zu unvermeidlichen Spannungen zwischen den Schwestern.

Mit viel Empathie für ihre Protagonist:innen gibt Regisseurin Kattia G. Zúñiga in ihrem Regiedebüt einen realitätsnahen Einblick in jugendliche Lebenswelten Mittelamerikas. In farbenfrohen Bildern und basierend auf ihren eigenen Erfahrungen als Teenager thematisiert Zúñiga dabei auch Emanzipation, Eifersucht und komplexe Familiendynamiken.

**„Eine intime und zärtliche Geschichte über Schwesternschaft.“**  
 Filmfestival Sevilla

**Fr 27. Februar 14:30**  
**Sa 28. Februar 17:00**





**SPIELFILM | Brasilien**

**Regie:** Lillah Halla  
**Drehbuch:** Lillah Halla, María Elena Morán  
**Kamera:** Wilssa Esser  
**Musik:** Maria Beraldo  
**Mit:** Ayomi Domenica Dias, Loro Bardot, Onna Silva, Heloísa Pires

#### AUSZEICHNUNGEN

**Preis der int. Filmkritik**  
 Filmfestspiele Cannes 2023  
**Bester Debütfilm**  
 Filmfestival Havanna 2023  
**Beste Regie**  
 Filmfestival Rio de Janeiro 2023

**Do 26. Februar 18:00**  
**Sa 28. Februar 16:00**

Kooperation

**HCSI**

## Levante Power Alley

**Brasilien/Uruguay 2023 · 99 Min**

Portugiesisch mit barrierefreien deutschen Untertiteln

Die 17-jährige Sofia ist Kapitänin eines Nachwuchs-Volleyball-teams und bekommt ein Angebot aus der Nationalliga, wofür sie jahrelang hart trainiert hat. Doch ihr Traum zerplatzt, als sie herausfindet, dass sie ungewollt schwanger ist. Auf sich allein gestellt, versucht Sofia eine Lösung für ihre ausweglose Situation zu finden, denn in Brasilien sind Abtreibungen gesetzlich verboten. Auch religiöse Fundamentalistinnen, denen sie sich in ihrer Verzweiflung anvertraut, versuchen, sie zu beeinflussen. Erst als sich Sofia ihrem alleinerziehenden Vater und ihrem Team anvertraut, ist eine Lösung in Sicht.

In ihrem spannungsgeladenen Sportdrama prangert Regisseurin Lillah Halla die strukturelle Diskriminierung von Frauen in ihrem Heimatland auf eindrucksvolle Weise an. All dem setzt Halla in ihrem starken und selbstermächtigenden Film allerdings die Werte von Freundschaft, Zusammenhalt und Auflehnung gegenüber Machtstrukturen entgegen – im Leben wie auf dem Spielfeld.

„Ein Film voller Lebensfreude und Empathie.“ Screen Daily





**SPIELFILM | Chile**

## Oro amargo Bitter Gold

**Chile/Mexico 2024 · 83 Min**

Spanisch mit deutschen Untertiteln

**Regie:** Juan Olea

**Drehbuch:** Francisco Hervé,  
Moisés Sepúlveda, María Lúida Furche,  
Agustín Toscano, Nicolás Wellmann

**Kamera:** Sergio Armstrong

**Musik:** Sofia Scheps

**Mit:** Katalina Sánchez, Francisco Melo,  
Michael Silva, Daniel Antivilo,  
Moisés Angulo

Die 17-jährige Carola und ihr alleinerziehender Vater Pacífico betreiben eine illegale Mine in der Atacamawüste im Norden Chiles. Ihr Alltag ist geprägt von harter Arbeit, doch eigentlich träumen sie von einem besseren Leben an der Küste. Die beiden hüten zudem ein gefährliches Geheimnis: Eine versteckte Goldader, die sie heimlich in der Nacht abbauen, soll ihnen ihren Traum ermöglichen. Doch als eines Tages ein Unfall passiert, bei dem Pacífico schwer verletzt wird, muss Carola plötzlich Verantwortung übernehmen und sich gegen Diskriminierung und Feindseligkeiten zur Wehr setzen.

Der atmosphärische Neo-Western von Regisseur Juan Olea spielt mit Gegensätzen: der unendlichen Weite der chilenischen Wüste und der klaustrophobischen Enge der Mine. Für die atemberaubenden Landschaftsaufnahmen und die gelungene Bildkomposition zeichnet der bekannte Kameramann Sergio Armstrong verantwortlich. Die Newcomerin Katalina Sánchez besticht in diesem feministischen Drama mit charismatischer Präsenz und beeindruckender Durchsetzungskraft.

**„Hochspannend und mit großartigen Landschaftsaufnahmen.“**  
ZDF

**Mi 25. Februar 16:00**

**Do 26. Februar 14:00**

**Sa 28. Februar 18:45**

**So 1. März 10:30**

Filmpatronanz

## NEUE FILME

### FOCO NO BRASIL

Das 16. Lateinamerika Filmfestival rückt zum ersten Mal Brasilien in den Fokus. Mit seiner reichen Filmtradition prägte das Land das Filmschaffen Lateinamerikas entscheidend mit: Etwa durch politische Arbeiten des Kinorevolutionärs Glauber Rocha in den 1960er-Jahren und der Strömung des „Cinema Novo“. Oder mit dem Welterfolg von *Cidade de Deus* aus dem Jahr 2002, den wir im Rahmen der Filmreihe „Perlas“ ebenfalls beim Festival zeigen.

Politischer Aktivismus ist bis heute ein Charakteristikum der brasilianischen Kinotradition. Das repressive Regime unter Präsident Jair Bolsonaro (2019–2022) schränkte das Kulturschaffen massiv ein. Dennoch wurden in dieser Zeit Filmprojekte begonnen, die sich meist indirekt mit den aktuellen politischen Umständen auseinandersetzen – wie etwa *O último azul* von Gabriel Mascaro, der die Form einer Dystopie wählt, um damit den Überwachungsstaat zu kritisieren. Die gewaltvolle Diskriminierung der Indigenen im Amazonasgebiet und die umweltzerstörerischen Machenschaften greift auch der hochaktuelle Dokumentarfilm *Yanuni* auf.

Der diesjährige Eröffnungsfilm *O agente secreto* von Regisseurs Kleber Mendonça Filho beschäftigt sich mit der Zeit der Militärdiktatur (1964–1985) und „entwickelt seine Wucht aus seiner Unvorhersehbarkeit und seiner Liebe zum Experiment.“ (FM4). Auch der oscargekrönte Film *Ainda estou aqui* von Regiegröße Walter Salles beleuchtet anhand der wahren Geschichte der Familie Paiva die Zeit der Diktatur.

Die durch weibliche Regisseurinnen geprägte Auseinandersetzung mit Themen wie Sexismus, Frauenrechte, Missbrauch etc. ist nicht nur ein weiteres aktuelles Motiv des brasilianischen Filmschaffens, sondern eine erfreuliche filmische Tendenz, die in ganz Lateinamerika zu beobachten ist.



**Regie/Drehbuch:** Kleber Mendonça Filho  
**Kamera:** Evgenia Alexandrova  
**Musik:** Tomaz Alves Souza, Mateus Alves  
**Mit:** Wagner Moura, Maria Fernanda Cândido, Gabriel Leone, Irandhir Santos, Udo Kier, Hermila Guedes

#### AUSZEICHNUNGEN

**Beste Regie, Bester Hauptdarsteller,  
Preis der int. Filmkritik**  
Filmfestspiele Cannes 2025  
**Bester Hauptdarsteller**  
Filmfestival Chicago 2025  
**Beste Kamera**  
Filmfestival Stockholm 2025  
**Bester fremdsprachiger Film**  
Golden Globes 2026

Im Wettbewerb um den  
Publikumspreis

#### FESTIVALERÖFFNUNG

**Di 24. Februar 18:00**

**Do 26. Februar 20:00**

**Fr 27. Februar 17:30**

**Sa 28. Februar 20:00**

## O agente secreto The Secret Agent

**Brasilien/Frankreich/Niederlande 2025 · 158 Min**  
Portugiesisch mit deutschen Untertiteln

Brasilien, 1977. Die Militärdiktatur unter Präsident Ernesto Geisel hält das Land in Atem. Der 40-jährige Armando ist mit seinem alten VW-Käfer auf der Flucht in die Hafenstadt Recife, um dort während der ausgelassenen Karnevalsfeiern wieder Kontakt zu seinem Sohn herzustellen. Dort angekommen, taucht er im Haus der geheimnisvollen Dona Sebastiana unter. Armando gerät plötzlich in ein immer dichter werdendes Netz aus Überwachung, Korruption und Misstrauen: Zwei Profikiller sind ihm schon bald dicht auf den Fersen. Absurderweise versetzt auch noch der mysteriöse Fund eines gestrandeten Haikadavers die Bevölkerung in Aufruhr.

Der preisgekrönte Film des Ausnahmeregisateurs Kleber Mendonça Filho (*Bacurau*) beleuchtet ein düsteres Kapitel brasilianischer Geschichte aus ungewöhnlicher Perspektive und lässt sich dabei in keine Schublade stecken: ein Genre-Mix aus Agentenfilm, absurder Komödie, Polit-Thriller und einer Hommage an das Kino selbst. Gedämpfte Farbgebung und Splitscreens erwecken die Ära der 1970er-Jahre eindrucksvoll zum Leben. Wie ein dunkler Schatten legt sich jedoch die bedrückende Atmosphäre der Militärdiktatur gleichermaßen über Handlungs- und Bildebene. Das Grauen verbirgt sich in *O agente secreto* in den Zwischenräumen, dem Ungesagten und Rätselhaften.

„Ein visuell wie dramaturgisch herausragender Film.“ The Guardian



**SPIELFILM | Brasilien**

**Regie:** Walter Salles

**Drehbuch:** Murilo Hauser, Heitor Lorega,  
Marcelo Rubens Paiva

**Musik:** Warren Ellis

**Kamera:** Adrian Teijido

**Mit:** Fernanda Torres, Selton Mello,  
Fernanda Montenegro, Valentina Herszage,  
Guilherme Silveira

#### AUSZEICHNUNGEN

**Silberner Löwe • Bestes Drehbuch**  
Filmfestspiele Venedig 2024

**Oscar • Bester fremdsprachiger Film**  
Oscars 2025

## Ainda estou aqui

### Für immer hier

**Brasilien/Frankreich 2024 • 136 Min**

Portugiesisch mit deutschen Untertiteln

Rio de Janeiro, 1971. Der ehemalige Oppositionspolitiker und Kongressabgeordnete Rubens Paiva ist erklärter Gegner der herrschenden Militärdiktatur und lebt mit seiner Frau Eunice und den fünf Kindern ein mondänes Leben. Doch eines Tages wird Rubens vor den Augen seiner Familie in seinem Haus festgenommen und verschleppt. Eunice versucht verzweifelt herauszufinden, was mit ihm geschehen ist. Sie organisiert Medienkampagnen und kämpft jahrelang öffentlich gegen das Unrecht. Doch erst 25 Jahre später erlangt sie traurige Gewissheit. Bis zu ihrem Lebensende engagiert sich Eunice unermüdlich als Anwältin für die Rechte der Opfer der Militärdiktatur.

Regisseur Walter Salles (*Motorcycle Diaries*, *Central do Brasil*) erzählt in seinem zutiefst humanistischen Film in berührenden Bildern die wahre Geschichte der Familie Paiva, die Salles seit seiner Kindheit persönlich kennt. In der Hauptrolle dieses Oscar-gekrönten Dramas über Widerstand, Überleben und der unermüdlichen Suche nach Gerechtigkeit begeistert Fernanda Torres als couragierte und schmerz erfüllte Ehefrau.

**So 1. März 17:15**

**„Ein fesselnder, zutiefst berührender Film.“**

The Hollywood Reporter





**SPIELFILM | Argentinien**

## Belén

**Regie:** Dolores Fonzi

**Drehbuch:** Laura Paredes, Dolores Fonzi;  
nach dem Roman „Somos Belén“  
von Ana Correa

**Kamera:** Javier Julia

**Mit:** Dolores Fonzi, Camila Plaate,  
Laura Paredes, Lili Juárez, Ruth Plaate,  
Luis Machín

### AUSZEICHNUNG

**Beste Nebendarstellerin**  
Filmfestival San Sebastián 2025

**Argentinien 2025 · 105 Min**

Spanisch mit deutschen Untertiteln

Argentinien, 2014. Eine junge Frau wird aufgrund starker Bauchschmerzen in ein Provinzkrankenhaus in Tucumán eingeliefert und notoperiert. Stunden später wird die angeblich schwangere Patientin noch am Krankenbett verhaftet: Ihr wird vorgeworfen, den Fötus abgetrieben zu haben – eine damals strafbare Handlung nach argentinischem Recht. Die Anwältin Soledad Deza wird auf den Fall aufmerksam und beginnt, mit ihrem rein weiblichen Team Recherchen anzustellen. Bald wird klar, dass „Belén“, so ihr Pseudonym, zu Unrecht im Gefängnis sitzt. Obwohl sie mit dem Leben bedroht wird, versucht nun Soledad mit allen Mitteln, das Urteil anzufechten und Belén zu befreien. Unterstützt wird sie dabei von tausenden Frauen, die in einer Welle der Empörung gegen dieses Unrecht auf den Straßen Argentiniens protestieren.

Regisseurin Dolores Fonzi bringt den wahren und schockierenden Gerichtsfall, basierend auf dem Buch „Somos Belén“ von Ana Correa, auf die Leinwand und spielt gleichzeitig die Hauptrolle. Der packende und wichtige Film über die Bewegung, die letztendlich in Argentinien zur Legalisierung von Abtreibung führte, erzählt vom Mut, sich gegen strukturelle Gewalt an Frauen aufzulehnen und der kollektiven Kraft, gesellschaftliche Veränderungen möglich zu machen.

**Mi 25. Februar 19:45**  
**So 1. März 16:00**

„Ein kraftvolles, inspirierendes feministisches Drama.“ Screen Daily



**SPIELFILM | Bolivien**

**Regie/Drehbuch:** Vinko Tomičić

**Kamera:** Sergio Armstrong

**Musik:** Federico Moreira

**Mit:** Alfredo Castro, Franklin Aro,  
Teresa Ruiz, María Luque,  
Julio César Altamirano

#### AUSZEICHNUNG

**Bester iberoamerikanischer Film**  
Filmfestival Málaga 2025

## El ladrón de perros

### The Dog Thief

**Bolivien/Chile 2024 · 90 Min**

Spanisch mit englischen Untertiteln

Der 13-jährige Martín ist ein Waisenkind und arbeitet täglich nach der Schule noch als Schuhputzer in den Straßen von La Paz. Von seinen Klassenkameraden wird er deshalb verspottet. Einer seiner besten Kunden ist der wohlhabende, aber einsame Schneider Señor Novoa. Gemeinsam mit einem Kumpel kommt Martín auf die Idee, den heißgeliebten Schäferhund des Schneiders zu entführen, um anonym Lösegeld zu erpressen. Er versteckt ihn bei der alten Haushälterin Doña Gladys, die für Martín wie eine Mutter ist. Bei der gemeinsamen Suche nach dem verschwundenen Hund entsteht aus dem zunächst scheinbar zufälligen Kontakt zwischen Martín und dem Schneider eine zunehmend tiefere und vielschichtige Beziehung.

Das bewegende Sozialdrama des chilenischen Regisseurs Vinko Tomičić beleuchtet in leisen Tönen und bestechend schönen Bildern von Kameramann Sergio Armstrong die dunklen Seiten von La Paz und thematisiert dabei Rassismus, Armut und die Suche nach Zugehörigkeit. Laiendarsteller Franklin Aro begeistert an der Seite von Schauspielgröße Alfredo Castro.

„Ein aufseherregendes Debüt.“ Filmfestival Toronto

**Mi 25. Februar 20:15**

**SO 1. März 19:45**

Filmpatronanz

**INTEROSOL**

Verein zur Förderung internationaler Solidarität



**SPIELFILM | Argentinien**

**Regie/Drehbuch:** Marina Sereesky  
**Kamera:** Federico Rivarés  
**Mit:** Darío Grandinetti, Mercedes Morán,  
 Jorge Marrale, Pastora Vega

**AUSZEICHNUNG**  
**Publikumspreis**  
 Filmfestival Málaga 2023

**Im Wettbewerb um den  
 Publikumspreis**

## **Empieza el baile** Let the Dance Begin

**Argentinien 2023 · 99 Min**  
 Spanisch mit englischen Untertiteln

Carlos und Margarita waren früher einmal *das* erfolgreichste Tango-Traumpaar. Unzählige Auftritte und Reisen, die sie mit ihrem treuen Freund und Fahrer Pichuquito zurückgelegt hatten, prägen ihre gemeinsame Geschichte. Doch all das ist lange her. Carlos lebt mittlerweile in Spanien und der Kontakt zu Margarita ist abgebrochen. Doch ein unerwartetes Ereignis führt zu einem Wiedersehen des Trios in Buenos Aires. Gemeinsam beschließen sie, mit ihrem alten VW-Bus eine Reise in die Anden zu machen, um einem Geheimnis der Vergangenheit auf die Spur zu kommen. Die Fahrt weckt jedoch nicht nur schöne Erinnerungen, sondern fördert auch überraschende Wahrheiten zutage.

In ihrem bittersüßen Roadmovie vereint Regisseurin Marina Sereesky die beiden argentinischen Schauspielgrößen Mercedes Morán (*The Motorcycle Diaries*) und Darío Grandinetti (*No te mueras sin decirme adónde vas*) auf der großen Leinwand. Mit viel Humor, Tangoklängen und überraschenden Wendungen erzählt der Film von Sehnsucht, Vergangenheitsbewältigung und dem Wiederaufflammen alter Liebesbeziehungen.

**„Eine erfrischende, warmherzige und wunderbare Komödie.“**  
 Filmfestival Seattle

**Do 26. Februar 16:00**  
**Sa 28. Februar 18:00**



**DOK.FILM | Kolumbien, USA**

**Regie/Drehbuch:** Juan Carvajal  
**Kamera:** Mauricio Vidal  
**Mit:** Rubén Blades, Mauro Castillo,  
 Henry Fiol, Francia Elena,  
 Gary Domínguez

## La salsa vive

### La Salsa Lives

**Kolumbien/USA 2025 · 101 Min**

Spanisch/Englisch mit englischen Untertiteln

New York und Cali – zwei Städte, die durch die Musikgeschichte eng verbunden sind. In den 1960er-Jahren wurde in den Straßen von New York durch den Einfluss lateinamerikanischer Migrant:innen und karibischer Rhythmen wie Mambo, Son, Cha-Cha-Cha – sowie Einflüssen des Jazz – der Salsa geboren. In Kolumbien verbreitete sich die Salsamusik besonders in Cali und wird dort bis heute weiterentwickelt. Die aufschlussreiche und mitreißende Musikdoku schlägt eine Brücke von den USA nach Kolumbien und umspannt mehrere Jahrzehnte. Salsa-Ikonen der ersten Stunde wie Rubén Blades, Henry Fiol und Willie Rosario lassen mit ihren Erzählungen die goldene Ära des Salsa wieder aufleben. Kolumbianische Musiklegenden wie Jairo Varelo („Grupo Niche“) und Francia Elena oder aber auch Plattensammler, Tanzschulbesitzer und Tänzerinnen geben Einblicke in die Salsakultur einst und jetzt.

Der kolumbianische Regisseur Juan Carvajal vermittelt mit seiner Doku anhand von zahlreichen Konzertmitschnitten und Archivmaterial, dass Musik und Tanz Menschen verbinden kann – und zeigt dabei, wie identitätsstiftend der „Salsa Caleña“ für die Menschen aus Cali bis heute ist.

**Do 26. Februar 15:45**  
**Sa 28. Februar 15:00**

**„Ein Zeugnis des kulturellen Erbes von Cali und des unvergänglichen Spirits der Salsamusik.“** Latino Filmfestival New York





**SPIELFILM | Brasilien**

## Manas

**Regie:** Marianna Brennand  
**Drehbuch:** Camila Agustini, Carolina Benevides, Marianna Brennand  
**Kamera:** Pierre de Kerchove  
**Mit:** Jamilli Correa, Fátima Macedo, Rômulo Braga

### AUSZEICHNUNGEN

**Beste Regie**  
Filmfestspiele Venedig 2024

**Bester Film**  
Filmfestival Rio de Janeiro 2024

**Bester Debütfilm**  
Filmfestival Mannheim-Heidelberg 2024

**Im Wettbewerb um den  
Publikumspreis**

**Brasilien 2024 - 101 Min**

Portugiesisch mit deutschen Untertiteln

Die 13-jährige Tielle lebt mit ihren Eltern und drei Geschwistern auf der Insel Marajó im Norden des brasilianischen Amazonasgebiets. Das einfache Leben der Familie im Einklang mit der Natur wirkt sorglos, doch trotzdem ist die Stimmung zuhause angespannt. Tielles älteste Schwester hat das Dorf verlassen und den Kontakt zur Familie komplett abgebrochen.

Der Vater Marcílio sucht daher immer mehr die Nähe zu Tielle, geht mit ihr jagen und missbraucht sie. Um den sexuellen Übergriffen zu entkommen, versucht Tielle auf den Frachtschiffen im Amazonasdelta Geld zu verdienen. Sie ist fest entschlossen, sich gegen die Gewalt und Unterdrückung zu wehren und ihren Peiniger zur Rechenschaft zu ziehen.

Für diesen aufrüttelnden und mutigen Film über weibliche Auflehnung gegen patriarchale Strukturen hat Regisseurin Marianna Brennand zehn Jahre lang zum Thema Missbrauch im Amazonasgebiet geforscht. Mit sensibler Kameraführung und ohne die sexuelle Gewalt je zu visualisieren, gelingt es ihr, durch die klug gewählte Bildsymbolik eine starke Botschaft zu vermitteln und all den Frauen eine Stimme zu geben, die Brennand ihre Geschichte erzählt haben.

**Mi 25. Februar 18:15**

**Fr 27. Februar 15:30**

**„Ein harter und wohltuend unnachsichtiger Film.“**

Filmfestival Mannheim-Heidelberg



**Regie/Drehbuch:** Clara Trischler  
**Kamera:** Miriam Ortiz Guzmán  
**Musik:** Anna Ljungberg

**AUSZEICHNUNG**

**Preis der int. Filmkritik**  
 ZagrebDox 2025

## Noche de los coyotes

### Night of the Coyotes

**Österreich/Mexiko 2024 · 82 Min**

Spanisch/Otomí mit deutschen Untertiteln

Das mexikanische Dorf El Alberto ist seit Jahrzehnten von Abwanderung betroffen. Die meisten Einwohner:innen der indigenen Gemeinde versuchen ihr Glück in den USA.

Die Verbliebenen und Zurückgekehrten haben nun eine clevere Geschäftsidee umgesetzt, um den Tourismus in der Region zu beleben: Bei einer geführten Tour wird der illegale Grenzübertritt in die USA inszeniert. Die Bewohner:innen, die alle selbst schon einmal diese Erfahrung gemacht haben, schlüpfen in die Rolle von Grenzpolizist:innen, Schlepper:innen und Drogenhändler:innen. Zahlungswillige Tourist:innen können sich so eine Nacht lang wie Migrant:innen fühlen. Knappe Wasservorräte, stechende Kakteen und potenzielle Vergewaltigung inklusive.

Die österreichische Nachwuchsfilmemacherin Clara Trischler hat nicht nur dieses Event dokumentiert, sondern verwebt es auch mit den persönlichen Geschichten und Schicksalen von vier Dorfbewohner:innen, die alle vom Thema Migration betroffen sind. Mit starken Bildern und auf Augenhöhe mit den Protagonist:innen gibt der Film Einblick in die Lebensrealität einer indigenen Gemeinschaft, die durch starken Zusammenhalt und Kreativität versucht, aus schwierigen Gegebenheiten das Beste zu machen.

**„Ein Alltagsporträt von Menschen, die sich eine Überlebensstrategie zugelegt haben.“** Die Furche

**Fr 27. Februar 16:15**

Filmpatronanz





**SPIELFILM | USA, Mexiko**

## Olmo

**Regie:** Fernando Eimbcke

**Drehbuch:** Fernando Eimbcke,  
Vanessa Garnica

**Kamera:** Carolina Costa

**Musik:** Giosuè Greco

**Mit:** Aivan Uttapa, Gustavo Sánchez Parra,  
Melanie Frometa, Rosa Armendariz,  
Diego Olmedo

### AUSZEICHNUNG

#### Preis der Jury

Filmfestival Deauville 2025

### USA/Mexiko 2025 · 84 Min

Spanisch/Englisch mit englischer Untertitelung der spanischen Dialoge

New Mexico, USA, 1979. Olmo ist 14 und unsterblich verliebt – in seine Nachbarin Nina. Gemeinsam mit seinem besten Freund Miguel versucht er, sie mit allen Mitteln zu beeindrucken. Nina ist allerdings mehr an der Stereoanlage von Olmos Einwandererfamilie interessiert, die sie unbedingt für ihre Party ausborgen will. Olmo wittert seine große Chance. Doch eigentlich soll er sich am Partyabend um seinen kranken Vater im Rollstuhl kümmern. Weil das Geld knapp ist, muss seine Mutter nämlich unerwartet in der Arbeit einspringen und seine Schwester Ana will endlich mit ihren Freundinnen in die Roller-Disco. Als dann auch noch die Stereoanlage kaputt ist, droht die Partymission trotz perfekt einstudierter *Saturday Night Fever*-Tanzschritte kläglich zu scheitern.

Die herzerwärmende Geschichte des mexikanischen Regisseurs Fernando Eimbcke lebt von seinen liebevoll-schrulligen Charakteren, liebevoll inszenierten Details und von der Komik alltäglicher Situationen. Mit viel Gespür hält Eimbcke gekonnt die Balance zwischen Teenagerkomödie und Sozialdrama und lässt seinen jugendlichen Helden Olmo schließlich erkennen, worauf es im Leben wirklich ankommt.

**Do 26. Februar** 17:45

**Sa 28. Februar** 20:30

**„Ein warmherziges und unsentimentales Porträt  
eines Teenagerlebens.“** Filmfestival Toronto

DAS KINO GEWÖLBE

Dienstag <b>24.</b> Februar				19:00 <b>La estrategia del caracol</b>
Mittwoch <b>25.</b> Februar		14:15 <b>No te mueras sin decirme adónde vas</b>	16:30 <b>Raíz</b>	18:15 <b>Manas</b>  20:15 <b>El ladrón de perros</b>
Donnerstag <b>26.</b> Februar		14:15 <b>O último azul</b>	16:00 <b>Empezas el baile</b>	18:00 <b>Levante</b>  20:00 <b>O agente secreto</b>
Freitag <b>27.</b> Februar		14:30 <b>Las hijas</b>	16:15 <b>Noche de los coyotes</b>	18:00 <b>Querido trópico</b>  20:15 <b>Cidade de Deus</b>
Samstag <b>28.</b> Februar	11:00 <b>La estrategia del caracol</b>	13:15 <b>El último traje</b>	15:00 <b>La salsa vive</b>	17:00 <b>Las hijas</b>  18:45 <b>Oro amargo</b>  20:30 <b>Olmo</b>
Sonntag <b>1.</b> März		11:00 <b>No te mueras sin decirme adónde vas</b>	13:15 <b>Madeinusa</b>	15:15 <b>Querido trópico</b>  17:15 <b>Ainda estou aqui</b>  19:45 <b>El ladrón de perros</b>

Sa 28. Februar 19:00 **Live-Musik Yólotl Latino**

DAS KINO  
Gewölbe 1. Stock  
Eintritt frei!



# 16. LATEINAMERIKA FILMFESTIVAL • PROGRAM

## DAS KINO SAAL

Dienstag <b>24. Februar</b>					
18:00 <b>ERÖFFNUNGSFILM</b> <b>0 agente secreto</b>					
Mittwoch <b>25. Februar</b>		14:00 <b>El último traje</b>	16:00 <b>Oro amargo</b>	17:45 <b>Tuve el corazón</b>	19:45 <b>Belén</b>
Donnerstag <b>26. Februar</b>		14:00 <b>Oro amargo</b>	15:45 <b>La salsa vive</b>	17:45 <b>Olmo</b>	19:30 <b>Regisseur zu Gast</b> <b>Yanuni</b>
Freitag <b>27. Februar</b>		13:45 <b>O último azul</b>	15:30 <b>Manas</b>	17:30 <b>0 agente secreto</b>	20:30 <b>Tuve el corazón</b>
Samsstag <b>28. Februar</b>	11:30 <b>Yuli</b>	13:45 <b>Yanuni</b>	16:00 <b>Levante</b>	18:00 <b>Empieza el baile</b>	20:00 <b>0 agente secreto</b>
Sonntag <b>1. März</b>	10:30 <b>Oro amargo</b>	12:15 <b>Buena Vista Social Club</b>	14:15 <b>Raíz</b>	16:00 <b>Belén</b>	18:00 Gewinnerfilm <b>Jugendjury</b>
					20:00 Gewinnerfilm <b>Publikumspreis</b>



**SPIELFILM | Brasilien**

**Regie:** Gabriel Mascaro  
**Drehbuch:** Gabriel Mascaro, Tibério Azul  
**Kamera:** Guillermo Garza  
**Mit:** Denise Weinberg, Rodrigo Santoro, Miriam Socarrás, Adanilo

#### AUSZEICHNUNGEN

**Großer Preis der Jury •  
 Preis der ökumen. Jury**  
 Berlinale 2025  
**Beste Schauspielerin**  
 Filmfestival Havanna 2025

## O último azul

### Das tiefste Blau

**Brasilien/Mexiko/Chile/Niederlande 2025 · 86 Min**  
 Portugiesisch mit deutschen Untertiteln

Die 77-jährige Tereza lebt in einer Industriestadt und steht noch mitten im Leben. Um die Produktivität im Land zu steigern, hat die totalitäre Regierung jedoch mit allen über 75-Jährigen andere Pläne: Sie sollen in eine Senior:innenkolonie umgesiedelt werden. Tereza kann diese Entscheidung nicht akzeptieren – sie wollte ja zumindest noch ihren Traum verwirklichen und in einem Flugzeug fliegen! Sie beschließt, einfach abzuhausen und begibt sich auf eine abenteuerliche Reise durch den Amazonas. Auf dem Weg begegnen ihr glücklose Spielsüchtige, bunte Kampffische, fanatische Prediger und eine Schnecke, die durch ihr blaues Sekret Halluzinationen auslöst. Als sie dann auch noch die lebensfrohe und selbstbewusste Roberta kennenlernt, ändert sich das Ziel ihrer Reise.

Regisseur Gabriel Mascaro siedelt sein unterhaltsames Roadmovie in einer dystopischen Parallelwelt an, die auf die politische Realität unter der Präsidentschaft Bolsonaros verweist. Mit viel Lokalkolorit, Humor und einer liebenswerten Hauptdarstellerin verwendet die Reiseerzählung Elemente des magischen Realismus und besticht durch wunderschöne Aufnahmen des Amazonas.

„Ein Roadmovie für Unruhehändler:innen.“ ray Filmmagazin

**Do 26. Februar 14:15**  
**Fr 27. Februar 13:45**



**SPIELFILM | Panama**

**Regie:** Ana Endara  
**Drehbuch:** Ana Endara, Pilar Moreno  
**Kamera:** Nicolás Wong  
**Mit:** Paulina García, Jenny Navarrete,  
Juliette Roy, Syddia Ospina

#### **AUSZEICHNUNGEN**

**Publikumspreis & Beste Hauptdarstellerin**  
Lateinamerika Filmfestival Biarritz 2024

**Beste Hauptdarstellerin**  
Filmfestival Lima 2025

**Spezialpreis der Jury**  
Filmfestival San Francisco 2025

## **Querido trópico** **Beloved Tropic**

**Panama/Kolumbien 2024 · 108 Min**  
Spanisch mit englischen Untertiteln

Die kolumbianische Migrantin Ana María ist schwanger und versucht, in Panama City Fuß zu fassen. Mit der Aussicht, endlich ihren Pass zu bekommen, nimmt sie schließlich eine Stelle als 24h-Pflegerin an: Sie soll die wohlhabende Mercedes betreuen, die an Demenz leidet. Gezeichnet durch ihre Krankheit verhält sich Mercedes anfangs misstrauisch und ablehnend. Durch ihre respektvolle und feinfühligkeit gewinnt Ana María aber bald ihr Vertrauen. Die beiden ungleichen Frauen verbringen viel Zeit in dem tropischen Gartenparadies und freunden sich langsam an. Doch bei der Geburtstagsfeier von Mercedes kommen plötzlich unangenehme Wahrheiten ans Licht.

Regisseurin Ana Endara aus Panama lässt in ihrem Spielfilmdebüt das Publikum in einen weiblichen Kosmos eintauchen und erzählt in sinnlichen Bildern und mit viel Empathie von generationenübergreifenden Freundschaften, Frauensolidarität und dem herausfordernden Umgang mit Demenz und unerfülltem Kinderwunsch. In den Hauptrollen dieses leisen Dramas voller Zwischentöne beeindruckt die bekannte chilenische Schauspielgröße Paulina García und das kolumbianische Nachwuchstalant Jenny Navarrete.

**Fr 27. Februar 18:00**  
**So 1. März 15:15**

**„Ein zarter, subtiler und gewagter Debütfilm.“**

Jurybegründung Arthouse Cinema Award



**SPIELFILM | Peru**

**Regie:** Franco García Becerra  
**Drehbuch:** Annemarie Gunkel,  
 Alicia Quispe  
**Kamera:** Johan Carrasco  
**Musik:** Daniel Castro  
**Mit:** Alberth Merma, Ruperta Condori,  
 Nely Huayta Cutipa, Rubén Huilca

#### AUSZEICHNUNG

**Bester Film**  
 Berlinale • Generation Kplus

## Raíz

### Through Rocks and Clouds

**Peru/Chile 2024 • 83 Min**

Quechua mit deutschen Untertiteln

Der 8-jährige Feliciano lebt mit seiner Familie in einem abgelegenen Dorf in den Anden. Während er gemeinsam mit seinem Hund Rambo die Alpakaherde hütet, träumt er davon, dass Peru Fußballweltmeister wird. Seinem Lieblingsalpaka hat der kleine Fußballfan deshalb auch den Spitznamen „Ronaldo“ gegeben.

Die indigene Dorfgemeinschaft lebt mit der Natur in Einklang, doch ein Bergbauunternehmen bedrängt sie, ihr Land zu verkaufen. Auch die Ruhe des geheimnisvollen Anden-Geistes Auki Tayta wird durch die umweltgefährdenden Machenschaften der Minenbetreiber gestört. Als eines Abends das ganze Dorf zusammenkommt, um das Entscheidungsspiel zur Fußball-WM-Qualifikation zu schauen, an dem Peru teilnimmt, spitzen sich die Ereignisse zu.

Der peruanische Regisseur Franco García Becerra verknüpft in dieser warmherzigen Geschichte gekonnt kindliche Fantasie und Mythen aus den Anden mit der aktuellen Realität indigener Gemeinschaften, deren Lebensraum zunehmend bedroht wird. In langen, ruhigen Einstellungen fängt die Kamera die Schönheit der Anden ein und ermöglicht dabei, diese Welt mit den Augen eines Kindes zu betrachten.

**„Ein eindringlicher Film über die Widerstandskraft und Zerbrechlichkeit eines indigenen Volkes.“** Falter

**Mi 25. Februar 16:30**  
**So 1. März 14:15**





**SPIELFILM | Argentinien**

**Regie:** Hernán Findling, Oliver Kolker

**Drehbuch:** Oliver Kolker

**Kamera:** Nicolás Gorla

**Musik:** Lisandro Adrover

**Mit:** Oliver Kolker, Chino Laborde,  
Mario Alarcón, Karina Bazán,  
Germán De Silva

**Im Wettbewerb um den  
Publikumspreis**

## **Tuve el corazón** **I Had the Heart**

**Argentinien 2024 · 107 Min**

Spanisch mit englischen Untertiteln

Moti Cohen war in seiner Jugend ein berühmter Rockproduzent und landete mit dem Song „Tuve el corazón“ einen Riesenhit. Doch mittlerweile ist Moti völlig frustriert, geschieden, sieht seinen Sohn kaum noch und schlägt sich mit Gelegenheitsjobs für die jüdische Community in Buenos Aires durch. Als Motis Auto eines Tages eine Panne hat, landet er in der Autowerkstatt von Bartolo. Der stotternde Mechaniker hat zu Motis Überraschung ein unentdecktes Talent – er ist ein brillanter Tango-Sänger. Moti wittert den Erfolg und stürzt sich mit neuer Hoffnung kopfüber in die pulsierende Welt des Tangos. Doch wie bringt er den stotternden und nervösen Bartolo bloß dazu, vor Publikum zu singen?

Die inspirierende Musikkomödie über den charmanten Antihelden Moti, dem das Leben eine zweite Chance gibt, ist voll trockenem Humor und witzig-pointierten Dialogen. Der Filmemacher und Profitangotänzer Oliver Kolker führt bei dieser Hommage an die Musikkultur Argentinien nicht nur selbst Regie, sondern spielt auch die Hauptrolle.

**Mi 25. Februar 17:45**

**Fr 27. Februar 20:30**

**„Die transformative Kraft der Musik reißt das Publikum mit,  
genau wie ein großartiger Tango.“** Miami Jewish Film Festival



**DOK.FILM | Brasilien**

**Österreich-Premiere**

## Yanuni

**Regie/Drehbuch/Kamera:** Richard Ladkani

**Musik:** H. Scott Salinas

**Mit:** Juma Xipaia, Hugo Loss,  
Tuppak Tawary Xipaia

**Brasilien/Österreich/USA 2025 - 112 Min**

Portugiesisch/Englisch mit deutschen Untertiteln

### AUSZEICHNUNGEN

**Shortlist Oscars 2026**

**Beste Dokumentation**

Red Nation Filmfestival 2025

Die junge, indigene Umweltaktivistin Juma Xipaia stammt aus dem Herz des Amazonasgebiets und kämpft seit Jahren unter Einsatz ihres Lebens für die Rechte der Indigenen in Brasilien. Unter der Regierung von Jair Bolsonaro wurde der illegale Abbau von Gold in diesem Gebiet vorangetrieben und verursachte nicht nur weitreichende Umweltzerstörung, sondern forderte durch vergiftetes Trinkwasser auch unzählige Menschenleben.

Juma verschafft sich nicht nur international Anerkennung, sondern auch in ihrem Heimatland: Sie wird als Abgeordnete ins weltweit erste Ministerium für indigene Völker berufen. Während ihr Ehemann Hugo im Auftrag der brasilianischen Umweltbehörde unter dem derzeitigen Präsident Lula da Silva illegale Goldminen zerstört, navigiert Juma das Spannungsfeld zwischen Aktivismus, Bedrohung und Mutterschaft – und nimmt dafür große Risiken in Kauf.

Der österreichische Regisseur Richard Ladkani (*Sea of Shadows – Der Kampf um das Kokain des Meeres*) hat sich mit seinen Umweltdokus bereits international einen Namen gemacht. Intim und episch zugleich erzählt er in beeindruckenden Bildern eine fesselnde Geschichte über indigene Souveränität, Liebe und den Kampf für eine bessere Zukunft.

„Packend und zutiefst menschlich.“ Variety

### ÖSTERREICH-PREMIERE

**Do 26. Februar 19:30**

**Regisseur zu Gast**

**Sa 28. Februar 13:45**

Filmpatronanz

**SÜDWIND**  
Salzburg



DOK.FILM | Kuba

## Buena Vista Social Club

**Regie/Drehbuch:** Wim Wenders  
**Kamera:** Jörg Widmer  
**Mit:** Ibrahim Ferrer, Joachim Cooder, Ry Cooder, Compay Segundo, Omara Portuondo, Eliades Ochoa, Rubén Gonzáles u.a.

### AUSZEICHNUNGEN

**Bester Film**  
 Filmfestival Seattle 1999  
**Deutscher Filmpreis** 1999

**Kuba/USA 1999 · 101 Min**  
 Spanisch mit deutschen Untertiteln

Die unglaubliche Erfolgsstory begann 1996 in La Havanna: Der bekannte Weltmusiker und Komponist Ry Cooder hatte es sich zur Aufgabe gemacht, den originalen Kuba-Sound der 1940er- und 1950er-Jahre für die Nachwelt auf Platte festzuhalten. Auf seiner Suche nach Musiker:innen wurde er tatsächlich fündig: unter ihnen „Soneros“-Idole wie Compay Segundo (Gesang, Gitarre), Rubén González (Piano), Ibrahim Ferrer (Gesang), Omara Portuondo (Gesang) und Eliades Ochoa (Gitarre). Gemeinsam nahmen sie das berühmte Album „Buena Vista Social Club“ auf, das bis heute als Referenz für kubanische Musik gilt.

Regisseur Wim Wenders reiste mit einem kleinen Filmteam nach Kuba und begegnete den alten Held:innen der traditionellen kubanischen Son-Musik auf ihrem Weg aus der völligen Vergessenheit bis hin zu Weltruhm: „Ich dachte, ich drehe einen Dokumentarfilm, dabei waren wir dabei, einem Märchen beizuwohnen, das sich niemand so hätte ausdenken können.“ Die Musikdokumentation wurde zu einer weltweiten Kino-Sensation und das Album wurde millionenfach verkauft.

**„Wim Wenders Kuba-Poesie *Buena Vista Social Club* ist das Feuer des puren Lebens.“** Bernhard Flieher, Salzburger Nachrichten

**So 1. März 12:15**



**SPIELFILM | Brasilien**

## Cidade de Deus City of God

**Brasilien 2002 · 130 Min**

Portugiesisch mit deutschen Untertiteln

**Regie:** Fernando Meirelles, Kátia Lund

**Drehbuch:** Bráulio Mantovani;  
nach dem Roman von Paulo Lins

**Kamera:** César Charlone

**Musik:** Ed Côrtes, Antonio Pinto

**Mit:** Alexandre Rodrigues,  
Leandro Firmino, Matheus Nachtergaele,  
Alice Braga, Seu Jorge

### AUSZEICHNUNGEN

#### **Bester Film**

Filmfestival Cartagena 2003

#### **Bester Film, Beste Ensembleleistung etc.**

Filmfestival Havanna 2003

#### **Beste Regie**

Filmfestival Toronto 2003

Wenn man in der „Cidade de Deus“, einer berüchtigten Favela in Rio de Janeiro, geboren wird, ist die Kindheit früh zu Ende. Was anderswo Bandenspiele sind, ist hier Bandenkrieg – mit echten Waffen. In dem Elendsviertel wachsen der rücksichtslose Dadinho und der schüchterne Buscapé auf. Um zu überleben, setzt Dadinho auf Kokain-Handel, Gewalt und Raubüberfälle. Buscapé hingegen träumt davon, Fotograf zu werden. Nach zwanzig Jahren haben beide ihr Ziel erreicht: Buscapé ist ein erfolgreicher Fotograf, Dadinho alias „Zé“ Pequeno ist zum gefürchtetsten Drogendealer Rios aufgestiegen. In der „Cidade de Deus“ ist sein Wort Gesetz – bis Mané Galinha auftaucht.

Atemlos und mit virtuellen Schnitffolgen erzählt das Regie-Duo Fernando Meirelles (*Die Stadt der Blinden*, *Die zwei Päpste*) und Kátia Lund in dem generationenübergreifenden Epos die Geschichte von Armut und Drogen, Ehrgeiz und Gewalt aus der Perspektive derer, die sie täglich erleben. Dafür hat er rund 100 Laienschauspieler:innen aus den verschiedensten Vororten Rios engagiert, deren unmittelbare Lebenserfahrung den Figuren Glaubwürdigkeit und Tiefe verleiht.

**Fr 27. Februar 20:15**

**„Dem brasilianischen Kino ist ein Wunderwerk gelungen!“**

Der Spiegel





SPIELFILM | Argentinien

**Regie/Drehbuch:** Pablo Solarz  
**Kamera:** Juan Carlos Gómez  
**Musik:** Federico Jusid  
**Mit:** Miguel Ángel Solá, Ángela Molina,  
 Martín Pirojansky, Natalia Verbeke,  
 Julia Beerhold, Olga Boladz

#### AUSZEICHNUNGEN

**Publikumspreis**  
 Filmfestival Miami 2018  
**Bester Hauptdarsteller**  
 Filmfestival Seattle 2018

## El último traje

### Das letzte Geschenk

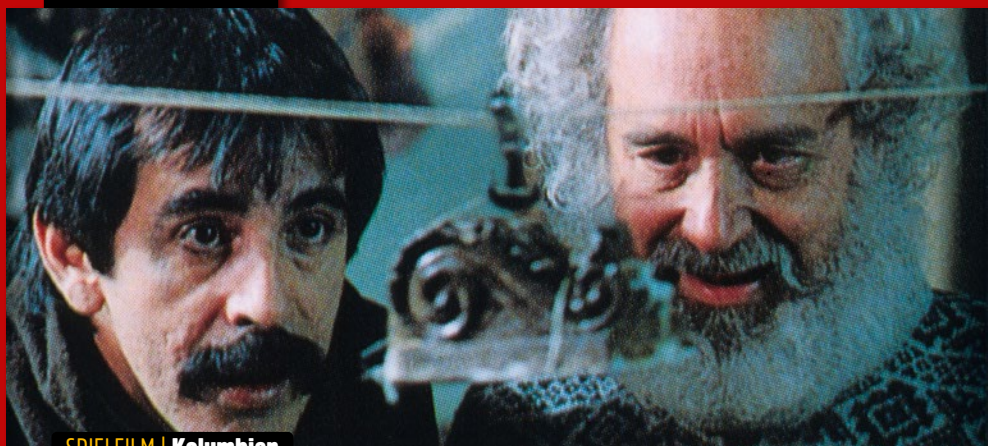
**Argentinien/Spain 2016 · 91 Min**  
 Spanisch mit deutschen Untertiteln

Der 88-jährige Abraham ist ein Patriarch und alter Sturkopf. Daher beschließen seine Angehörigen, ihn ins Altersheim zu stecken. Das lässt sich Abraham jedoch nicht bieten. Er steigt in das nächste Flugzeug nach Madrid, um seinen Jugendfreund in Polen zu besuchen, der ihm einst das Leben gerettet hat. Auf seiner Odyssee begegnet er schrägen Charakteren wie dem mittellosen Musiker Leo, der resoluten Hotelbesitzerin María und der hilfsbereiten polnischen Krankenschwester Gosia.

In klassischer Erzähltradition nimmt uns der argentinische Regisseur Pablo Solarz, Sohn jüdischer Einwanderer, mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Geschickt hält das Roadmovie die Balance zwischen heiteren und zu Tränen rührenden Momenten und lebt von seinen liebevoll gezeichneten Charakteren. Der Starschauspieler Miguel Ángel Solá setzt in der Rolle des eigensinnigen Abraham Glanzlichter, während Ángela Molina, Grande Dame des spanischen Kinos, ihre Figur der schrulligen Hotelbesitzerin spielt, als wäre sie einem Pedro-Almodóvar-Film entsprungen.

**Mi 25. Februar 14:00**  
**Sa 28. Februar 13:15**

„Ein liebenswerter Film über die vielfältigen Wege der Geschichtsverarbeitung.“ epd-Film



**SPIELFILM | Kolumbien**

**Regie:** Sergio Cabrera  
**Drehbuch:** Humberto Dorado, Sergio Caberera, Ramon Jimeno  
**Kamera:** Carlos Congote  
**Musik:** Germán Arrieta  
**Mit:** Frank Ramírez, Fausto Cabrera, Delfina Guido, Florina Lemaitre

**AUSZEICHNUNGEN**

**Preis der ökumenischen Jury**  
 Berlinale 1994

**Publikumspreis**  
 Filmfestival Havanna 1993

## La estrategia del caracol

### Die Strategie der Schnecke

**Kolumbien 1993 · 115 Min**  
 Spanisch mit deutschen Untertiteln

Ein altes Mietshaus in einem Vorort der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá. Der Besitzer will das Haus räumen, doch in der „Casa Uribe“ lebt ein bunt zusammengewürfelter Haufen: Jacinto, ein alter Anarchist; Romero, ein Anwalt ohne Zulassung, der aber alle Gesetzestricks kennt; ein Pater, der im Diesseits Befriedigung sucht; Gabriel, der sich als Gabriela verkauft und eine alte Frau, die mit einem Scheintoten lebt und der ein Wunder geschieht. Sie haben zwar keine Chance gegen die Immobilienhaie, dafür aber einen genialen Plan, wie man die noch verbleibende Zeit bis zur angedrohten Räumung nutzen kann – und zwar mithilfe der „Strategie der Schnecke“.

Mit skurrilem Zugang, anarchischem Charme und politischem Engagement wirft Regisseur Sergio Cabrera einen liebevollen Blick auf die Bewohner:innen der „Casa Uribe“. Dabei ist eine poetische Geschichte und eine wunderbare Komödie über die Würde des Menschen entstanden: eine sympathische Vision vom Triumph des Gemeinschaftssinns.

„Eine ausgezeichnete Politparabel.“ Falter

**Di 24. Februar 19:00**  
**Sa 28. Februar 11:00**



SPIELFILM | Peru

## Madeinusa

**Regie/Drehbuch:** Claudia Llosa

**Kamera:** Raúl Pérez Ureta

**Musik:** Selma Mutal

**Mit:** Magaly Solier, Carlos Juan de la Torre, Yiliana Chong, Hermelinda Luján

### AUSZEICHNUNGEN

**Beste Schauspielerin**  
Filmfestival Cartagena 2007

**Bester Debütfilm**  
Filmfestival Havanna 2006

**Preis der int. Filmkritik**  
Filmfestival Rotterdam 2006

**Peru/Spanien 2005 · 100 Min**

Spanisch/Quechua mit deutschen Untertiteln

Die 14-jährige Madeinusa lebt mit ihrem alleinerziehenden Vater in einem abgelegenen Dorf in den peruanischen Anden. Doch sie leidet unter der Enge des Dorfes und den schwierigen familiären Verhältnissen und möchte eigentlich wie ihre Mutter nach Lima fliehen. Der jährliche Höhepunkt des Dorflebens ist die „Semana Santa“, ein ausgelassenes religiöses Fest, bei dem alle Hemmungen fallen. Madeinusa wird die besondere Ehre zuteil, den traditionellen Umzug als „Heilige Jungfrau“ anzuführen. Als während dieser Festivitäten der junge Fotograf Salvador auftaucht, um das Fest mit seiner Kamera zu dokumentieren, verliebt er sich in Madeinusa. Als sich die beiden langsam näher kommen, muss sie eine schwierige Entscheidung treffen.

*Madeinusa* erzählt die bewegende Geschichte einer versuchten Selbstfindung in einem widersprüchlichen Umfeld und ist zwischen Melodram und dokumentarischer Inszenierung des dörflichen Mikrokosmos angesiedelt. Claudia Llosas einfallsreiches und packendes Filmdebüt ist voller Humor und beeindruckt überdies mit einem intensiven Spiel der Darsteller:innen sowie den imposanten Bildern des wunderschönen Hochlands von Huaraz.

**„Eine ironische Fabel über den Zusammenstoß von Altem und Neuem.“** film.at

**So 1. März 13:15**



**SPIELFILM | Argentinien**

**Regie/Drehbuch:** Eliseo Subiela

**Kamera:** Hugo Colace

**Musik:** Pedro Aznar

**Mit:** Darío Grandinetti, Mariana Arias,  
Oscar Martínez, Mónica Galán

## No te mueras sin decirme adónde vas

Stirb nicht, ohne mir zu sagen, wohin du gehst

**Argentinien 1995 · 120 Min**

Spanisch mit deutschen Untertiteln

### AUSZEICHNUNGEN

**Bestes Drehbuch**

Katalonisches Filmfestival Sitges 1995

**Publikumspreis**

Filmfestival Montréal 1995

Leonardos Beruf ist Filmvorführer, seine Berufung Erfinder, sein großes Projekt: ein Traumkollektor, der vergessene Träume der Nacht auf Film bannt. Was als konturloses Geflimmer beginnt, nimmt bald Gestalt an – ein weiblicher Geist tritt in Leonardos Leben und er verliebt sich unsterblich in die geheimnisvolle Rachel. Diese hat in ihrem vergangenen Leben einen jungen Mann namens William geliebt, der 1885 für seinen Chef Edison eine Maschine entwickelte, die alle Menschen auf der Welt zur selben Zeit denselben Traum träumen ließ.

Über den Geist von Rachel schafft der Regisseur die Verknüpfung zwischen der Vergangenheit, in der das Kino erdacht wurde, und der Gegenwart, in der die meisten Kinos wieder geschlossen werden. Eliseo Subiela, dem großen Poeten des argentinischen Films, ist mit diesem Film eine der schönsten und bewegendsten Reflexionen über das Wesen des Kinos und die Welt der Träume gelungen. Mit vielen spannenden, überraschenden Facetten und einem besonderen Humor leitet Subiela das Publikum durch sein magisches Labyrinth.

„Ein poesievolles, filmisches Märchen über die Magie der Liebe.“

Filmdienst

**Mi 25. Februar 14:15**

**So 1. März 11:00**





SPIELFILM | Kuba

## Yuli

**Regie:** Icíar Bollain

**Drehbuch:** Paul Laverty, Carlos Acosta

**Kamera:** Alex Catalán

**Musik:** Alberto Iglesias

**Mit:** Carlos Acosta, Santiago Alfonso, Keyvin Martínez, Edlison Manuel Olbera Núñez, Yerlin Pérez

### AUSZEICHNUNG

**Bestes Drehbuch**

Filmfestival San Sebastián 2018

**Kuba/Spanien 2018 · 115 Min**

Spanisch mit deutschen Untertiteln

Kuba, Anfang der 1980er-Jahre: Yuli ist ein aufgewecktes Kind und begeistert seine Freunde auf den Straßen Havannas mit seinen sensationellen Breakdance-Einlagen. Seinem Vater, einem gewöhnlichen Arbeiter, ist dies ein Dorn im Auge, aber er erkennt sehr bald dessen außergewöhnliches Talent. Mit der Perspektive, den Kreislauf von Armut und Unterdrückung zu durchbrechen, schickt er ihn auf die staatliche Ballettschule. Doch Yuli will nicht tanzen, sondern lieber Fußballer werden.

Die spanische Regiegröße Icíar Bollain (*También la lluvia*) und der britische Drehbuchautor Paul Laverty erzählen vor dem bewegten Hintergrund der Historie Kubas der letzten 40 Jahre von einer außergewöhnlichen Karriere und von einer bewegenden Familiengeschichte. Das Biopic *Yuli* zeichnet den unglaublichen Lebensweg des kubanischen Tanz-Weltstars Carlos Acosta nach, der ihn von einem armen Vorort in Havanna bis ans Royal Ballet nach London führte.

*Yuli* ist eine berührende und humorvolle Hommage an die Grenzen sprengende Kraft der Kunst, spektakulär gefilmt vom Kameramann Álex Catalán, mit den Choreografien von María Roviras und den fantastischen Tänzer:innen von Acosta Danza.

**Sa 28. Februar 11:30**

„Mitreißend gefilmt und gespielt.“ Screen Daily



Estoy como pez en el agua

\*Ich fühle mich pudelwohl

# La Escuelita

## Spanischstudio Salzburg & Wien

Spanischkurse • Grammatik-Workshops • Nachhilfe

[www.spanisch-escuelita.com](http://www.spanisch-escuelita.com) 0681 / 20 26 28 45

### FEIERE DIE LATINAMERIKANISCHE **KINOWOCHE** IN SALZBURG

*Vor oder nach dem Film...  
Kommt vorbei für authentische Küche  
oder exotische Cocktails!*



Schallmooser  
Hauptstraße 8

## SALZBURG



Linzergerasse 60

ZUM RESERVIEREN: 06764129982

## KONZERT

# Live-Musik Yólotl Latino

**Sa 28. Februar 19:00**

DAS KINO • Gewölbe 1. Stock • Eintritt frei!

**Isaac Fernández Uribe** (Gesang, Gitarre & Cello)

**Vinicius Gomes de Oliveira** (Violine & Gesang)

**Juan Felipe Osorio** (Gitarre)

Junge Musikstudierende der Universität Mozarteum und der Musikhochschule Frankfurt haben das Ensemble „Yólotl Latino“ gegründet, mit dem Ziel, durch das verbindende Element der Musik, den kulturellen Austausch zwischen Lateinamerika und Europa zu fördern.

An diesem Abend werden sie klassische und populäre lateinamerikanische Musik spielen.



## DAS KINO MITGLIEDSCHAFT

# Mitglieder-Bonus

## 16. Lateinamerika Filmfestival

Freier Eintritt bei folgenden Filmen:

- ★ **ÖSTERREICH-PREMIERE**  
**YANUNI 26. Februar**
- ★ **GEWINNERFILM**  
**JUGENDJURY 1. März**
- ★ **GEWINNERFILM**  
**PUBLIKUMSPREIS 1. März**

Informationen & Mitgliedschaft: an der Kinokasse

Bitte reservieren Sie Ihre Karten online!







# Gerechtigkeit muss sein.



## Arbeiterkammer Salzburg



Wenn man Menschen fragt, was sie für ein sorgenfreies Leben brauchen, sind das oft Dinge, die eigentlich selbstverständlich sein sollten: Gut von der eigenen Arbeit leben zu können. Aber so einfach wie das klingt, ist es nicht. Deswegen steht die Arbeiterkammer auf deiner Seite – jeden Tag.



**#UnblockCuba**

**Wirtschaftskrieg  
gegen Kuba  
beenden!**

Jedes Jahr verurteilt die UN-Vollversammlung mit großer Mehrheit die US-Blockade gegen Kuba.

Dennoch unterstützen europäische Länder weiterhin die völkerrechtswidrige Blockade. Schluss mit der Komplizenschaft!

Worten müssen endlich Taten folgen:  
Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade aufheben!



*Informiere Dich!  
Werde aktiv!*

[www.unblock-cuba.org](http://www.unblock-cuba.org)

**WERDE MITGLIED DER ÖSTERREICHISCH-KUBANISCHEN  
GESELLSCHAFT UND UNTERSTÜTZE DAS SOZIALISTISCHE KUBA!**







Fair für mich.  
Fair für alle.



Auch  
erhältlich an  
der Latinobar.

# Lautaro

*Fair, Bio, Vollmundig*

Unsere Lautaro Bio-Weine haben ihre Wurzeln in der chilenischen Weinbauregion Curicó, 200 km südlich von Santiago de Chile.

Die Weinstöcke im Valle del Claro werden von einer kleinen Gruppe ökologisch orientierter Bauern kultiviert.

**Erhältlich sind die Weine in ausgewählten Weltläden und unter [shop.eza.at](http://shop.eza.at).**



DIE  
CABRERAS

Priesterhausgasse 20 | 5020 Salzburg  
+43 699 10886555 | [www.diecabereras.com](http://www.diecabereras.com)  
[hello@diecabrereras.com](mailto:hello@diecabrereras.com)

Mexiko in Salzburg



## INFO DANK IMPRESSUM

### Salzburger Filmkulturzentrum DAS KINO

Giselakai 11, 5020 Salzburg

Tel. +43 662/873100-15 • [www.daskino.at](http://www.daskino.at)

**Eintritt:** € 13 • 10er-Block: € 90 • 5er-Block: € 50 • **Ermäßigungen:** Auszubildende & SN-Card: € 11  
Senior:innen, Ö1-Card & AK-Card: € 12 • SN-Card Kinomontag: € 9 • Schüler:innen & Gruppen: € 7  
Mit dem **nonstop-Abo** können alle Vorstellungen besucht werden!

**Herzlichen Dank:** DAS KINO-Team • Eva Kriso & das Team der Latino-Bar • Sonja Schachner-Hecht •  
Birgit Kastner-Lindenthaler • Alejandro Aldea • Larissa Mota

### Mit freundlicher Unterstützung



STADT : SALZBURG



LAND  
SALZBURG

ZukunftsFonds  
der Republik Österreich

**SÜDWIND**  
Salzburg



Fair für mich.  
Fair für alle.

### Kooperationspartner



Afro-Atlantisches  
Institut Salzburg



INTEROSOL  
Verein zur Förderung interkultureller Solidarität



Verein Städtepartnerschaft  
Salzburg-Leon

HCSI



### Medienpartner

### IMPRESSUM

#### Medieninhaber & Herausgeber:

DAS KINO • Giselakai 11 • 5020 Salzburg  
f.d.l.v.: Lateinamerika-Komitee Salzburg

**Redaktionsschluss:** 21. Jänner 2026

*Programmänderungen vorbehalten!*

**Texte & Redaktion:** Sigrid Gruber

**Design:** Eric Pratter

**Gestaltung, Layout & Satz:** Christina Plackner

**Bildrechte:** Filmverleihe & Weltvertriebe

### FESTIVALTEAM

#### Festivalleitung:

Richard Pirngruber, Sigrid Gruber, Renate Wurm

**Presse & Projektleitung:** Sigrid Gruber

**Website:** Christina Plackner

**Kinotechnik:** Walter Stadlbauer, Irmi Költringer,  
Josef Kirchner, Till Mayr, Piet Six, Felix Herzog,  
Kristina Felleis

**Kinokasse:** Markus Tauderer,  
Victoria Weinberger

## LAFF ON TOUR

# 16. LATEINAMERIKA FILMFESTIVAL 2026 ON TOUR

KIZROYAL GRAZ  
DAS ZENTRUM RADSTADT  
MOVIMENTO LINZ  
VOLKSKINO KLAGENFURT  
CINEMA PARADISO ST. PÖLTEN/BADEN  
FILMCASINO WIEN

24. FEBRUAR – 1. MÄRZ 2026  
4. MÄRZ 2026  
APRIL 2026  
APRIL 2026  
APRIL/MAI 2026  
16. – 22. APRIL 2026





**"ZEITGEMÄSS &  
INSPIRIEREND"**  
-THE WRAP

**"PACKEND UND  
ZUTIEFST MENSCHLICH."**  
-VARIETY

**"MEISTERHAFT  
GESTALTET"**  
-DEADLINE

# YANUNI

**AB 24. APRIL IM KINO**

EIN FILM VON **RICHARD LADKANI**

VON DEN PRODUZENT:INNEN **JUMA XIPAIA, ANITA LADKANI** UND **LEONARDO DICAPRIO**



AGE OF UNION



APPIAN WAY



poly film



# *„Es ahora o nunca.“*

El ladrón de perros

